

## Auslandssemester an der UPAEP in Puebla, Mexiko (08/2019-12/2019)

Alicia Geppert, FÜBa Spanisch und Geschichte an der Leibniz Universität

Innerhalb meines Studiums ist ein mindestens drei monatiger Auslandsaufenthalt verpflichtend und ich entschied mich für Mexiko, da ich 1. schon vor meinem Studium ein Jahr lang in Spanien war und 2. schon mexikanische Freunde hatte, die mich gut darauf vorbereiteten. Ich habe mich für Puebla entschieden, da die Stadt im Gegensatz zu anderen relativ „klein“ ist (1,5 Mio Einwohner).

### Vorbereitung

Zuerst musste man eine Menge Dokumente ausfüllen/ ausfüllen lassen: Notenspiegel, Learning Agreement, Lebenslauf, Motivationsschreiben, etc. Als ich dann die Zusage bekam, habe ich mich um den Flug (der relativ teuer war, da ich erst 3 Wochen im Voraus buchen konnte -ungefähr 1200 Euro) um eine Auslandsversicherung (HanseMerkur) gekümmert. Dann ließ ich mich gegen Typhus, Hepatitis A und B impfen (Tollwut wurde auch empfohlen, soll aber sehr stark sein und habe ich zeitlich nicht mehr geschafft). Ich brauchte noch einen Reisepass und los ging es.

### Anreise

Ich flog direkt von Hannover nach Mexiko City (12 Stunden), da ich dort eine Freundin habe, bei der ich eine Woche übernachtete. Am Flughafen kommt es leider wirklich darauf an, wer bei der Immigrationskontrolle am Schalter sitzt. Ich habe einen anderen Deutschen im Flugzeug kennen gelernt, der nicht einmal einen Rückflug gebucht hatte und auch kein Learning Agreement mithatte. Er kam sehr einfach durch die Immigrationskontrolle. Ich, im Gegensatz, musste dem Mitarbeiter alle meine Dokumente und meinen Rückflug zeigen (deshalb immer bereithalten). Er fragte mich sogar skeptisch, ob ich die 180 Tage genau abgezählt hätte (da man kein Visum beantragen muss, für 180 Tage bekommt man eins am Flughafen) und meinte, wenn ich eine Stunde später das Land verlasse sei es meine Schuld und ich dürfte nie wieder das Land betreten ( was völliger Schwachsinn ist). Also am besten ist es immer schon einen Rückflug gebucht zu haben, da es schon oft vorgekommen ist, dass sie die Leute einfach wieder in ein Flugzeug setzen und Nachhause schicken.

Meine Freundin brachte mich dann mit dem Auto nach Puebla, jedoch gibt es auch sehr günstige Busfahrten zu der CAPU (estación de autobuses). Dort blieb ich für den ersten Monat in einem Airbnb.

### Unterkunft und Alltag

Im September zog ich dann in eine WG, die ich über AirBnB gefunden hatte und 20 Minuten zu Fuß von meiner Universität (der UPAEP) entfernt war. Ich lebte dort mit zwei Mexikanerinnen und es kostete ca. 170 Euro im Monat (mit Reinigung 1x die Woche). Es gibt zahlreiche günstige Lavanderías (Waschsalons), jedoch wäscht man seine Wäsche nie selbst, sondern gibt sie nur ab und kann sie nach zwei Tagen wieder abholen. Ich habe irgendwann jedoch angefangen einen anderen Service in Anspruch zu nehmen, da es wirklich nervig ist die Wäsche immer herumzutragen. Der Service beinhaltete, dass jemand die Wäsche von dir Zuhause abholt und sie dir den nächsten Tag gewaschen und zusammengelegt wiederbringt (auch sehr günstig). Fast alle meiner Freunde waren auf diesen Service angewiesen, da es selten Waschmaschinen in den Wohnungen gab.

Da ich nicht ständig zu Fuß laufen wollte, hatte ich mir im August bereits einen Account für die Leihfahrräder erstellt, den ich für mindestens drei Monate bezahlen musste. Man ist zwar

manchmal schneller mit dem Fahrrad, jedoch ist es hier wirklich gefährlich, da die Straßen keine Fahrradwege haben, die Straßen alles andere als eben sind und die Autofahrer nicht wirklich auf dich achten. Mir wurde öfter gesagt, dass ich damit vorsichtig sein soll, da die Fahrradkultur hier noch absolut nicht entwickelt ist. Dazu kommt, dass man schauen muss, welche Straßen man nutzt, da viele nur eine Richtung haben und man natürlich nicht in den Gegenverkehr fahren kann. Letztendlich lief es also darauf hinaus, dass ich mit dem Fahrrad genau so lang wie zu Fuß brauchte, weshalb ich aufhörte es zu nutzen.

Die Sicherheit ist hier ein wichtiges Thema, da Puebla in den letzten Monaten ziemlich gefährlich geworden ist. Uns wurde erzählt, dass die Kinder einiger Kartell Mitglieder hier wohnen, da sie hier zur Uni gehen. Jeder, den man flüchtig kennen lernt, sagt dir, dass du aufpassen sollst und selbst am Tag am besten nicht allein unterwegs sein sollst (was natürlich nicht immer möglich ist). Mir selbst ist nichts passiert. Es gab aber Situationen in denen wir dachten, dass wir ausgeraubt werden. Trotzdem bin in der Nähe der Uni manchmal abends allein herumgelaufen, weil man schnell vergisst, dass es gefährlich werden kann. Einige meiner Kommilitonen sind mit einer Waffe bedroht worden und ausgeraubt worden. Man sollte also nie allein in Seitenstraßen gehen, vor allem nicht nachts! Ab 19/20 Uhr sollte man immer einen Uber rufen, um an seinen Zielort zu kommen. Uber ist ein wirklich guter Service, wird nachts/ früh morgens leider etwas teurer (ungefähr 7 Euro), ist aber sehr sicher. In der Nähe der Universität ist es am Tage jedoch ziemlich sicher. Das soll keine Abschreckung sein, da Mexiko wirklich viel zu bieten hat! Trotzdem sollte man immer vorsichtig sein.

Ich konnte durch mein Auslandsjahr vor dem Studium schon ziemlich gut Spanisch. Trotzdem gibt es viele Kurse, die auf Englisch angeboten werden und meine Freunde, die nur Grundkenntnisse hatten, haben sich während der Zeit hier auch sehr verbessert. Man sollte einfach meistens versuchen Spanisch zu reden und am besten nicht mit anderen Deutschen zusammenwohnen, da dies nur das Deutschsprechen fördert. Meine Kurse in der Uni wurden leider nicht genau so angeboten, wie sie vorher im Vorlesungsverzeichnis standen, trotzdem hatte ich genügend um sie mir anrechnen zu lassen (Fonética y Fonología, Fundamentos de la Lingüística, Mexico Mágico und Metodologías de Enseñanza). Die Lehrer sind wirklich entspannt, man merkt, dass es eine ganz andere Mentalität hier ist. Die Lehrer sind eher wie Freunde und es wird sich im Unterricht auch oft nicht gemeldet, sondern einfach angefangen zu reden. Das Niveau ist nicht ganz so hoch wie in Deutschland, macht aber trotzdem Spaß. Man hat eine Anwesenheitspflicht und 3 parciales (Teilklausuren). Die UPAEP ist eine sehr schöne Universität mit Springbrunnen, Basketball- und Fußballplätzen und jeden Mittwoch gibt es eine Art kleinen Markt, auf dem Pflanzen, Essen oder andere Sachen verkauft werden.

Das Essen hier ist generell sehr günstig, vor allem in der Nähe der Uni gibt es zahlreiche günstige Restaurants. An das Essen muss man sich erstmal gewöhnen, da es meistens scharf und fettig ist. Wenn ein Mexikaner sagt, dass es „nicht so scharf“ ist, ist es trotzdem scharf. Deshalb waren Einige (inklusive ich) eine Woche krank, da der deutsche Magen dies nicht gewohnt ist. Mittlerweile mag ich scharfes Essen sehr gern. Viele Gerichte bestehen aus Fleisch und Tortilla. Man sollte mit „comida callejera“ (Streetfood) aufpassen, da sich dort oft Bakterien ansammeln und man schnell krank werden kann.

## Puebla

Puebla ist eine sehr schöne Stadt, zwei Busstunden von Mexiko City entfernt und in der Nähe des (aktiven!) Vulkans „Popocatepetl“. Durch die etwas unreinere Luft habe ich leider ziemlich lange mit einer leichten Bindehautentzündung zutun gehabt. Die Stadt ist jedoch sehr schön. Natürlich merkt man immer den Unterschied zwischen arm und reich, aber das Zentrum, die Uni Gegend und die „Countryside“ (dort waren wir reiten) sind sehr schön. Auch die Einwohner und Kommilitonen sind sehr offen. Es gibt tatsächlich viele Deutsche hier (oder Mexikaner, die Deutsch können) aufgrund des Volkswagenunternehmens in Puebla.

Wenn man beim Arzt war und die Kosten von der Versicherung erstattet bekommen lassen möchte, braucht man immer einen RFC. Diesen haben eigentlich nur die Einwohner Mexikos, die arbeiten und Steuern zahlen. Da gerieten wir leicht in Panik, doch wir fanden eine Internetseite, auf der man seinen eigenen RFC „erstellen“ konnte. Dies hat auch funktioniert und die Rechnung kam drei Tage später per E-Mail an.

## Reisen

Es gibt viele schöne Orte in der Nähe von Puebla und auch in Puebla selbst. Cholula ist sehr schön. Dort steht noch die Plattform der breitesten Pyramide. An der „Spitze“ bauten die Spanier eine Kirche, welche nun nachts beleuchtet ist. Die „Cascadas de Ahuehuetla“ (Wasserfälle) sind nur 1 ½ Stunden vom Stadtzentrum entfernt. Außerdem waren wir während des Semesters in Teotihuacán, Xochimilco und Puerto Vallarta, wo unsere Gruppe ein günstiges Hostelzimmer hatte. Nach dem Semester (also im Dezember) fingen wir dann an große Reisen zu planen. Zu allererst waren wir in Yucatán, Tizimín, Mérida, Campeche, Cancún, Playa del Carmen und Tulum. Dann ging es weiter nach Guadalajara, wo wir in Tequila und Mazatlán bei den Cantaritos waren. Letztendlich ging es wieder zurück nach Mexiko City, von wo aus wir wieder nach Deutschland flogen.





## Fazit

Es sind so viele Eindrücke und Erfahrungen, dass es schwierig ist, dies alles kurz zusammenzufassen. Ich empfehle aber jedem, der vorhat ein Auslandssemester in Mexiko zu machen, es in Puebla zu machen. Es war das bisher coolste Semester und ich würde es wirklich bereuen, hätte ich es nicht gemacht. Ich habe zwar Freunde in Mexiko City, in Puebla war ich jedoch anfangs allein. Es ist wirklich extrem einfach Leute kennen zu lernen, allein schon durch die Einführungswoche in der Uni. Wir haben uns alle super verstanden und sind dann letztendlich auch zusammen gereist. Bei Problemen hat man immer seine Ansprechpartner in der Uni (in diesem Fall Yazmin und Elisa) und die Uni organisiert auch viele Events wie zum Beispiel „la noche mexicana“. Es war eine unvergessliche Zeit.

